



Presseaussendung  
Wien, 29. Oktober 2020

## **Mehr Platz: Uni Wien zieht in ehemalige Volksbankzentrale**

- **Bundesimmobiliengesellschaft und Universität Wien eröffnen neuen Standort in der Kolingasse in Wien Alsergrund**
- **Die Bundesimmobiliengesellschaft adaptierte die ehemalige Zentrale der Volksbank als Unistandort mit 15.000 m<sup>2</sup>**
- **Der Universität Wien ermöglicht dieser Standort neue Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre. Möglich gemacht hat dies die deutliche Budgetsteigerung durch die Umstellung auf die Unifinanzierung NEU.**

Am 28. Oktober eröffneten Rektor Heinz Engl, Wissenschaftsminister Heinz Faßmann und Hans-Peter Weiss, CEO der Bundesimmobiliengesellschaft, den neuen Standort der Universität Wien in der Kolingasse 14-16 in Wien Alsergrund. Die neue Adresse liegt mitten im Universitätsviertel in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude der Uni Wien. Die Universität erhält auf knapp 15.000 m<sup>2</sup> neue Büros, Seminarräume und die passende Infrastruktur. Der Unibetrieb konnte planmäßig mit Beginn des Wintersemesters 2020 starten.

**Wissenschaftsminister Heinz Faßmann:** "Exzellente Infrastruktur ist eine wesentliche Grundlage für hervorragende Lehr- und Forschungsleistungen einer Hochschule. Ich habe daher das klare Ziel, für unsere Universitäten bestmögliche Rahmenbedingungen für Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Die Universität Wien wächst und das ist erfreulich. Der neue Standort stellt sicher, dass der Wachstumspfad der Universität Wien gefestigt werden kann."

**Hans-Peter Weiss, CEO der Bundesimmobiliengesellschaft:** "Mit dem Objekt in der Kolingasse haben wir auf 15.000 m<sup>2</sup> eine neue Adresse in bester Lage für die Universität Wien geschaffen. In weniger als einem Jahr haben wir das ehemalige Bürogebäude für den Universitätsbetrieb adaptiert und damit weiter in attraktive Räumlichkeiten für die größte heimische Universität investiert."

**Heinz Engl, Rektor der Universität Wien:** "Innovative Forschungsbereiche aus verschiedenen Disziplinen und Fakultäten, mit einem Schwerpunkt auf Data Science und computergestützte Methoden in Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, sind am neuen Standort untergebracht. Damit wird die Vernetzung in Forschung und Lehre zwischen Stärkefeldern der Universität Wien gefördert. Die Universität Wien befindet sich in einer stark expansiven Phase mit neuen Professuren, neuen Forschungsfeldern und Studienrichtungen. Es ist trotz der Krise gelungen, zahlreiche Spitzenberufungen durchzuführen und die Prüfungsaktivität zu steigern, beides wichtige Parameter in der Leistungsvereinbarung." Der neue Standort stellt sicher, dass der Wachstumspfad der Universität Wien konsolidiert werden kann und beste Bedingungen für Lehre und Forschung in gesellschaftlichen relevanten Bereichen geschaffen werden können.

Der Baukörper des neuen Universitätsstandorts besteht aus einem Gründerzeitaltbau und einem vom Hamburger Architekten Carsten Roth entworfenen Neubau, der vor zehn Jahren errichtet wurde. Im Inneren verbindet ein sieben Stockwerke hohes Atrium die beiden Gebäudeteile. Es ist mit einer Folienkonstruktion überdacht, die den Blick auf den Himmel freilässt. An der Stirnseite des Atriums befindet sich die großflächige, 20 Meter hohe Arbeit "Kunst im Atrium" von Otto Zitko. Im Foyer wird man von der Lichtintervention "eins durch unendlich – unendlich durch eins" von Brigitte Kowanz begrüßt.

Die Bundesimmobiliengesellschaft hat das Gebäude ab Februar 2020 baulich für den Unibetrieb adaptiert und rund 9 Mio. Euro investiert. Die neue Nutzung verlangte nach größeren technischen



Ertüchtigungen bei der Lüftung des Gebäudes, bei Brandschutz, Fluchtwegen und Barrierefreiheit. Die Raumgrößen wurden angepasst.

Entstanden ist ein moderner Universitätsstandort für die Universität Wien, der neuen Raum für Forschung, Lehre und Administration schafft. Im Erdgeschoss befinden sich der großzügige Eingangsbereich und eine Mensa. Bis zum zweiten Obergeschoss befinden sich insgesamt 23 Seminarräume, die für insgesamt 760 Personen ausgerichtet sind. In den Stockwerken drei bis sieben sind die Büroräume untergebracht. Das Atrium kann für Veranstaltungen der Uni genutzt werden. Auf dem Dach befindet sich eine PV Anlage, die für die innerstädtische Lage in dicht bebautem Gebiet groß dimensioniert ist.

#### **Bildmaterial**

##### **Gruppenfotos Schlüsselübergabe**

v.l.n.r.: Heinz Engl, Rektor der Universität Wien, Hans-Peter Weiss, CEO der Bundesimmobiliengesellschaft, Wissenschaftsminister Heinz Faßmann  
© Josef Krpelan/derknopfdrecker.com

##### **Außenansichten Kolingasse 14-16**

© Robert Polster

Hinweis: Das Bildmaterial darf ausschließlich zur redaktionellen Berichterstattung über die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und die Universität Wien honorarfrei verwendet werden und muss bei Veröffentlichung mit dem Copyright des Urhebers gekennzeichnet sein.

#### **Rückfragen**

Emilie Brandl  
Corporate Communications  
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.  
Mobil: 0664 807 45 11 30  
[emilie.brandl@big.at](mailto:emilie.brandl@big.at)  
[www.big.at](http://www.big.at)

DLE Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Universität Wien  
Mobil: 0664 817 51 10  
[presse@univie.ac.at](mailto:presse@univie.ac.at)  
[www.univie.ac.at](http://www.univie.ac.at)

#### **Über die Bundesimmobiliengesellschaft**

Der BIG Konzern ist mit 2.012 Liegenschaften einer der größten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus rund 7,3 Mio. Quadratmetern vermietbarer Fläche mit einem Unternehmenswert (Fair Value) von rund EUR 12,8 Mrd. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten und Spezialimmobilien. Büro- und Wohnimmobilien sind in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio der ARE umfasst 558 Liegenschaften mit rund 1,7 Mio. Quadratmeter vermietbarer Fläche. Während sich die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden. Als Bauherr stellt der BIG Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand, was laufend unter Beweis gestellt wird. Jedes Projekt hat den Anspruch, seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt bis heute elf Bauherrenpreise.

[www.big.at](http://www.big.at)



### **Die BIG in Zahlen**

(Konzernbericht 2019/BIG-Konzern nach IFRS):

Liegenschaften: 2.012

Vermietbare Fläche: 7,3 Mio. m<sup>2</sup>

Mitarbeiter\*innen: Ø 937

Bilanzsumme: EUR 13,8 Mrd.

Umsatzerlöse: EUR 1,1 Mrd.

### **Wirkt. Seit 1365.**

Die Universität Wien schafft vielfältige Impulse. Im Bereich der Forschung kooperiert sie mit Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Ihre Lehre bereitet die jährlich rund 10.000 Absolvent\*innen auf ihre Berufslaufbahn vor und regt sie zu kritischem Denken und selbstbestimmtem Handeln an. "[Welche Wirkstoffe haben Zukunft?](#)", lautet die aktuelle Semesterfrage. Lesen Sie darüber, was Wissenschaftler\*innen der Universität Wien zur Bekämpfung von COVID-19 und anderen Krankheiten, wie z.B. Krebs, leisten und welchen Entwicklungen sie Chancen geben. Die Universität Wien ist eine der ältesten und größten Universitäten Europas: An 20 Fakultäten und Zentren arbeiten rund 9.900 Mitarbeiter\*innen, davon 6.900 Wissenschaftler\*innen. Die Universität Wien ist damit die größte Forschungsinstitution Österreichs sowie die größte Bildungsstätte: Derzeit sind rund 89.000 nationale und internationale Studierende inskribiert; mit 178 Studien verfügt sie über das vielfältigste Studienangebot des Landes. Die Universität Wien ist auch eine bedeutende Einrichtung für Weiterbildung.

[www.univie.ac.at](http://www.univie.ac.at)